

suchen müssen, ob des Paulus Diac. Angabe von dem Untergang Günthers durch Attila auch in Wahrheit begründet sey und dem Sidonius Apollin, den ich nicht einmal genannt, (die Stelle des Hrn. von Schl. steht bei Mascoy) Glauben beimessen, wornach vielmehr die Burgunden damals mit dem Attila gestritten. Weil ich nun den Paul. Diac. u. a. die mir mit der Sage zu stimmen scheinen (worin ich mich hätte irren können) anführe, so behauptet auch Hr. von Schl., daß ich ihre Angabe für ausgemacht halte. Was ferner die geschichtliche Deutung Dieterichs von Bern betrifft, so scheine ich meinem Gegner nicht im Klaren; eigentlich habe ich nichts darüber gesagt. Ich sehe allerdings eine Beziehung des sagenmäßigen Dieterichs von Bern auf Theodorich den Großen, ja ich habe selbst S. 228. 229. den Zusammenhang der Amaler mit den Amelungen unter den Zeugnissen angeführt und konnte daher unmöglich denken, daß dieser von meinem Gegner S. 752. wiederum angeführt werden würde, als ein Beweis, daß ich unrecht hätte, eben diesen Zusammenhang leugnen zu wollen. (Nebenbei: wenn Otto von Freysingen und Gottfried von Viterbo nicht an der Einerleiheit des epischen Dieterichs von Bern und des geschichtlichen Theodorichs zweifeln, so könnte das erst Gewicht haben, wenn sie genaue Kenntniß der alten Sagen zeigten, wornach sie sich die Frage beantwortet: sehr wahrscheinlich ist jene Kenntniß bei ihnen nicht, sonst würden sie nicht nur dies einmal an den Tag gekommen seyn.) S. 224. hatte ich angedeutet, daß man über Hermanfried Nachricht bei Gregor von Tours und Wittekind finde. Herr von Schl. äußert, daß ich beide Zeugen „in einem Athem nenne“, als ob sie